

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1907

284 (13.10.1907) Fünftes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 284. Fünftes Blatt. Sonntag, den 13. Oktober

1907.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 15. Oktober, nachmittags 2 Uhr,
werden im Auktionslokal

Herrenstraße 16

öffentlich gegen bar versteigert:

1 Buffet (offen für Hotel etc.), Chiffonniere, eintüriger Schrank, 3 Kommoden, 1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Trumeau, 2 Divans, 2 Sofas, Fauteuil, Tische, 2 halbfranzösische Betten, komplett, 4 Dienstbotenbetten, 2 Waschkommoden, 2 Nachttische, 3 Haarmatrasen, Spiegel, Bilder, Schäfte, **Chaise-longue**, Vorhänge, 1 Kreuzstuh, 1 Violine mit Kasten, 1 Partie Geschirr und sonst noch verschiedener Hausrat, wozu Liebhaber freundlichst einlabet

Josef Hirschmann jr., Auktionator.

Herrenstraße 16.

Bach-Verein Karlsruhe (E. V.)

unter dem Protektorat Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Ehrenpräsident: Geheimrat Dr. A. Bürklin, Erzellenz.

Der seit 1905 hier bestehende Bach-Verein hat sich die Gründung und dauernde Erhaltung eines großen und leistungsfähigen gemischten Chores zur Aufgabe gestellt, um klassische Tonwerke für Soli, Chor und Orchester, insbesondere die Werke von J. S. Bach, Händel und Mozart in stilvoller Weise zur Aufführung zu bringen, und dadurch das Verständnis und den Sinn für die hohen Werke unserer deutschen Meister in immer weitere Kreise zu tragen.

Als bald nach Gründung des Vereins hat sich ein stattlicher Chor von etwa 90 ausübenden Damen und Herren aller hiesigen Gesellschaftskreise zusammengefunden, welcher unter der Leitung des Herrn Hofkirchenmusikdirektor Max Brauer, in den bisher veranstalteten Konzerten seine volle Leistungsfähigkeit bewiesen hat. Der Verein bedarf aber außerdem auch der tatkräftigen Unterstützung nicht ausübender Mitglieder, um für die Durchführung seiner hohen Aufgabe die nötigen Geldmittel zur Verfügung zu haben, ohne welche bei den heutigen hohen Auslagen für Orchester, Solisten usw. kein derartiger Verein bestehen kann.

Nachdem die bisherigen Aufführungen des Bach-Vereins, unter Mitwirkung namhafter Solisten und des hiesigen Hoforchesters, in allen musikalischen Kreisen, namentlich auch in der gesamten Presse die günstigste Aufnahme und Würdigung erfahren haben, dürfen wir bei dem Bestreben des Vereins nach immer weiterer Vervollkommnung auch für die Zukunft unsern Mitgliedern gediegene musikalische Aufführungen in Aussicht stellen, und gestatten uns daher zum Beitritt in den Verein ergebenst einzuladen. Um den Verein auf einer dem künstlerischen Rufe der Residenzstadt Karlsruhe entsprechenden Höhe zu erhalten, dürfte es als eine Ehrenpflicht aller Freunde und Gönner der Kunst erscheinen, den Bach-Verein durch ihren Beitritt zu unterstützen.

Die Jahresbeiträge sind wie folgt festgesetzt:

a. für aktive Mitglieder:

1. Einzelkarte 6 M.,
2. Familienkarten 9 M.

b. für passive Mitglieder:

1. Einzelkarte 9 M.,
2. Familienkarten 15 M.

Dabei gestatten wir uns insbesondere auf die Familienkarten aufmerksam zu machen, welche den sämtlichen Mitgliedern einer Familie für den mäßigen Jahresbeitrag von 9 bezw. 15 M. den Besuch der Vereinskonzerte sowie der Generalproben ermöglichen.

Anmeldungen nehmen die unterzeichneten Vorstandsmitglieder sowie sämtliche hiesigen Musikalienhandlungen entgegen.

Der Vereinsvorstand:

Geheimer Baurat **A. Haack**, Vorsitzender des Vorstandes, Westendstraße 50. Geheimer Oberfinanzrat **A. Sahn**, Stellvertreter des Vorsitzenden, Schirmerstraße 1. Hofkirchenmusikdirektor **M. Brauer**, musikalischer Leiter des Vereins, Dirschstraße 102. Prakt. Arzt **Dr. A. Fischer**, Schriftführer, Kriegsstraße 93. Privatier **A. Neumann**, Kassier, Etlingerstraße 5. Buchdruckereibesitzer **K. Walsch**, Adlerstraße 21. Reichsbankbeamter **C. Schäfer**, Klauvrechtstraße 30. Oberstiftungsrat **F. Schmitt**, Ruppurrerstraße 29 b. Professor **Dr. A. Weddiger**, Moltkestraße 15 a. Bankbeamter **G. Jais**, Kriegsstraße 141 a.

Herzliche Bitte!

Der Evangelische Männerverein der Südstadt hat in diesem Jahre ein Gemeindefaß erhalten. Zu der inneren Ausstattung desselben bedürfen wir noch erhebliche Mittel. Die Beschaffung eines Klaviers für unsere Gemeindefaß, eines Lichtbilderapparates für unsere Vorträge und vor allem die höchst notwendige Errichtung einer Bibliothek für unsere Gemeindeglieder und unseren Jugendbund erfordern einen beträchtlichen Kostenaufwand. Diesen Aufwand zu bestreiten, ist unserem Verein unmöglich. Wir haben zur Errichtung des Gemeindefaßes die für unsere Verhältnisse sehr große Summe von 10000 Mark aufgebracht. Für die mit der Hausweihung verbundenen Festlichkeiten sind unsere letzten verfügbaren Mittel aufgebraucht worden.

So nehmen wir unsere Zuflucht zu der Opferwilligkeit unserer Glaubensbrüder in der Altstadt. Helft uns zu dem guten Werk, den vielen Familien unserer einfachen, meist aus Arbeitern bestehenden Gemeinde edle Geselligkeit an Sonntag Abenden zu verschaffen und in ihre Häuser gute Lektüre für die langen Winterabende zu bringen. Gebt uns ein Scherflein zu unserer Arbeit. Laßt uns nicht umsonst bitten! Ein herzliches „Gott lohns“ allen freundlichen Gebern!

Der Evangel. Männerverein der Südstadt.

H. Rinler, Oberrechnungsrat, Schützenstraße 38 a; C. D. Stertag, Betriebssekretär, Ruppurrerstraße 70; H. Müller, Amtsgerichtsaktuar, Schützenstraße 1; L. Weiß, Rechnungsführer, Scherzstraße 7 a; Fr. Hindenlang, Stadtpfarrer, Ruppurrerstraße 29 a; K. Hesselbacher, Stadtpfarrer, Werberstraße 4.

Avis.

3.1. Da ich voraussichtlich längere Zeit von Karlsruhe abwesend sein werde, erlaube ich, etwaige Rechnungen, die mir nicht bereits zugestellt wurden, an meinen Rechtsbeistand, Herrn Rechtsanwalt Dr. Binz, Westendstraße 48, gelangen zu lassen.

C. Witt, Privatier.

Parterre-Wohnungen

Herrenstraße 50 a, Ecke Amalienstraße,
für Bureau sehr geeignet,

1 Wohnung: 5 Zimmer, Bad, 2 Mansarden und Zugehör auf 1. April 1908;

1 Wohnung: 2 Zimmer, Küche nebst Zugehör auf 1. Januar oder später.

Näheres bei **Georg Fischer** im III. Stod. —

Ein Laden,

in welchem bisher ein Uhrengeschäft betrieben wurde, ist mit oder ohne Wohnung auf 1. November **Kreuzstraße 24** zu vermieten. Auch eine Mansarde ist zu vermieten. *2.1.

Wohnung gesucht,

3 Zimmer nebst Zubehör, Weststadt, per 1. November. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6497 an das Kontor des Tagblattes erbeten. *

Magazinsraum,

möglichst Oststadt, 50-60 q-Meter, trocken, zur Unterbringung eines Ofenlagers sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter Nr. 6501 im Kontor des Tagblattes abzugeben. 3.1.

Magazin.

* Ein Magazin für Obfilager geeignet, wird in der Innenstadt auf sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 6491 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Garten

oder hierzu geeigneter Platz
zu mieten gesucht.

Offerten mit Angabe von Lage, Größe und Preis unter **G. G. 24** bahnhofslagernd erbeten.

Zimmer zu vermieten.

*2.1. Goethestraße 45 III links ein schönes, gut möbl. Zimmer, sowie ein schönes Mansardenzimmer an Herrn oder Dame preiswert zu vermieten.

* Steinstraße 7 ist im 4. Stod ein freundliches,
gut möbliertes Zimmer

mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, sogleich oder auf 15. Oktober an einen Herrn oder ein anständiges Fräulein zu vermieten.

Eine freundl. unmöblierte Mansarde ist für sogleich oder 1. November billig zu vermieten: **Leopoldstraße 18**, im Laden. *

Schützenstraße 25

ist im 3. Stod ein gut möbliertes, großes, zweifensstriges Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. *

Ein möbliertes Zimmer

ist an einen soliden Herrn sofort oder auf 1. November zu vermieten: **Leisingstraße 22**, 3. Stod. *

Karl-Wilhelmstraße 22,

parterre, ist ein hübsches, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sogleich zu vermieten. —

Leopoldstraße 32

ist in stiller Lage ein sehr großes, schön möbliertes Zimmer sogleich oder später zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch. *

*** Gut möbl. Zimmer,**
groß, billig zu vermieten: Uhlandstraße 10, 3. Stock.

*** Zu vermieten:**
möbliertes, freundl. Zimmer an ordentliche Person:
Steinstraße 29, Seitenbau, 3. Stock rechts.

Schützenstraße 25 II
sind 2 hübsche, freundlich möblierte Zimmer, eines
mit separat. Eingang, sofort zu vermieten.

Karlstraße 37
ist ein einfach möbliertes Zimmer im Hinterhaus
sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stock des
Vorberhauses.

Ein großes, freundlich möbl. Zimmer,
mit ein oder zwei Betten, ist sogleich oder später zu
vermieten: Akademiestraße 5, 3. Stock.

Kost und Wohnung
erhalten zwei anständige Arbeiter um billigen Preis;
auch ist eine einfache Schlafstelle mit Kost billig
zu vermieten: Bahnhofstraße 50, eine Treppe. *3.1.

24 000 Mk.
auf II. Hypothek per sogleich oder später auf An-
wesen in der Innenstadt gesucht. Schätzung
120 000 Mk., I. Hypothek 72 000 Mk., Mieteingang
10 000 Mk. Offerten unter Nr. 6500 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

*** 40 000 Mark als I. und 13 000 Mark**
als II. Hypothek sofort gesucht. Zins sehr pünkt-
lich. Offerten unter Nr. 6504 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

12000—15000 Mark
werden innerhalb 80 % der Schätzung als II. Hypo-
thek auf prima Objekt zu 5 1/2 % gesucht. Offerten
von Selbstgebern unter Nr. 6502 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Beteiligung.
* Tüchtiger Mann möchte sich mit 5000 Mark
gegen Sicherstellung des Kapitals an einem rentablen
Geschäft sofort tätig beteiligen. Offerten unter
Nr. 6490 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Stelle-Antrag.
Ein ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann,
Zimmer- und Hausarbeit gerne besorgt, findet gute
Stelle in kleinen Haushalt. Näheres Waldstraße 29
im 2. Stock.

Bureau-Fräulein
mit flotter Handschrift sofort gesucht. Stenographie
und Maschinenschreiben erforderlich. Offerten mit
Gehaltsansprüchen unter Nr. 6499 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Mädchen-Gesuch.
* Gesucht wird ein fleißiges, ordentliches Mädchen,
nicht über 20 Jahre alt, welches etwas kochen kann,
zu zwei Personen. Zu erfragen Karl-Friedrichstr. 20,
3. Stock.

C. Als Haushälterin
in gutes Haus findet perfekte Köchin gute
Stelle, ebenso ein besseres Zimmermädchen
sowie in kleinen Haushalt ein Mädchen, das bürger-
lich kochen kann. Alles Nähere Waldstraße 29 II.

Mädchen-Gesuch.
Zuverlässiges Mädchen, welches selbständig
kochen kann und die Hausarbeit mitübernimmt, wird
zu kleiner Familie gesucht in angenehme Stellung.
Lohn 25 M. Gute Behandlung. Näheres Schön-
feldstraße 2, parterre, Ecke Barfstraße.

U.S. Köchinnen, Zimmermädchen,
sowie Mädchen, welche etwas kochen
können, finden hier und auswärts jederzeit
gute Stellen. Näheres durch Frau Urban Schmitt
Witwe. Haupt-Zentralbureau, Erb-
prinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr. Geogr. 1879. *3.1.

Ein ordentliches Mädchen
wird gesucht. Zu erfragen Werberstraße 88. 2.1.

Mädchen-Gesuch.

* Ein Mädchen für die Küche und ausbilsweise
zum Servieren findet bei hohem Lohn und guter
Behandlung sofort oder auf 15. Oktober Stellung.
Näheres Kaiser-Allee 53.

Buchfrau

zum täglichen Reinigen von Laden und Magazinen
gesucht: Kaiserstraße 97, Möbelladen.

Acquisiteur gesucht.

Von einer alten, am hiesigen Plage gut eingeführten
Feuerversicherungs-Gesellschaft wird ein gewandter
Acquisiteur, der auch in besseren Kreisen verkehren
kann, für Feuer- und Nebenbranchen bei guter Be-
zahlung für sofort gesucht. Offerten unter Nr. 6425
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Provisionsreisende

sucht Kurz, Sofienstraße 39. *

Bursche,

welcher mit Pferden umgehen und fahren kann, per
sofort gesucht. Gedienter Kavallerist oder Artillerist
bevorzugt.

A. Saas, Hirschstraße 31.

Dienst-Gesuche.

* Ein Mädchen vom Lande sucht per sofort
Stellung, am liebsten zu Privatleuten. Näheres
Scherrstraße 23, 2. Stock, Ecke Augartenstraße.

* Ein Mädchen, das einfach bürgerlich kochen
kann, sucht auf 15. Oktober Stelle. Näheres Kaiser-
allee 67, Hinterhaus, 2. Stock.

Köchin,

welche gut bürgerlich kochen kann, sucht passende
Stellung. Näheres Bureau L. Weber, Herren-
straße 42, Eingang Blumenstraße.

R. Stellen suchen:

Köchinnen, Haushälterinnen sowie
Mädchen für alles mit Zeugnissen und
Mädchen vom Lande durch Frau Reiter Wwe.,
Bahnhofstraße 4, neben der Romads-Anlage.

Hausmädchen

sucht Anstellung. Offert. unter Nr. 350 post-
lagernd erbeten.

Junger Mann,

29 Jahre alt, mit der einfachen Buchführung,
Korrespondenz, Maschinenschreiben, sowie sämtlichen
Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf
gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Baugegeschäft
bevorzugt. Offerten unter Nr. 6488 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Ein Unteroffizier,

7 Jahre Dienstzeit, sucht eine Lebensstellung als
Verwalter, Magazinier oder Portier in einer Fabrik,
auch Aufseher oder Bureaudiener. Derselbe hat
schon ein Jahr eine Kompanie-Kammer verwaltet.
Offerten unter Nr. 6486 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten. *3.1.

* Eine jüngere, reinliche Frau
sucht für jede Woche 2 bis 3 Tage Beschäftigung.
Dieselbe würde auch Metzger- und Bäckerwäsche
annehmen: Schützenstraße 61, Hinterhaus, 4. Stock.

* J. Witwe empfiehlt sich den geehrten Herr-
schaften im

**Anfertigen und Abändern
der Kostüme,**
auch für Knaben, in und außer dem Hause: Kaiser-
allee 76.

Bücher-Revisionen.

* Doppelte und amerif. Buchführung, Korrespon-
denz, Inventuren und Bilanzen besorgt unter strengster
Diskretion älterer erfahrener Kaufmann. Offerten
unter Nr. 6506 an das Kontor des Tagblattes
erbeten

Verlaufen

hat sich eine bunzelgelbe kleine Dachshündin, auf
den Namen „Walbi“ hörend. Gegen Belohnung
abzugeben: Uhlandstraße 10 III.

Herrschaftshaus

in feiner südwestlicher Lage, 6 Zimmerwohnungen,
elektr. Licht, aufs eleganteste ausgestattet und mit
großem Garten, ist 4000 M. unter der Schätzung
wegen Wegzug zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6489
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Hausverkauf.

* In bester Lage der Karl-Friedrichstraße habe
ein vierstöckiges Haus mit Laden und Magazinen,
zu 5 % rent., zu verkaufen: Carl Dieck, Douglas-
straße 8.

Haus mit Einfahrt und Platz

in zentraler Lage, nahe der Karlstraße, zu ver-
kaufen. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres
auf gest. Anfragen unter Nr. 6485 an das
Kontor des Tagblattes. *3.1.

Haustausch.

* Rentables Geschäftshaus hier, ganz ver-
mietet, in sehr zukunftsreicher Lage, suche
gegen einen Platz oder ein Landhaus, auch Hypothek,
hier oder auswärts sofort zu vertauschen. Offerten
unter Nr. 6505 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Tausch

eines Bauplatzes im westlichen Stadtteil, an
fertiger Straße, nächst der Hübschstraße; gibt
5 Zimmer, reichliches Zubehör im Stock. Kaufpreis
des Bauplatzes 19 000 M. Bankkreditzusicherung.
Zu verrechnen sind 5000 M. gegen ein Haus mit
nur I. und II. Hypothek. Offerten unter
Nr. 6457 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Buffet,

großer Speiseschrank, 140x90, 6 Stühle, Bierische,
Trumeau, Divan, Chaiselongue, Schreibtisch,
gr. zweitür. Schrank, Schifftonne, Waschkommode,
eich. Schrank, Betten, kompl. engl. Schlafzimm-
einrichtung, Bureaumöbel, Altkenschrank, Weißzeug-
schrank, Spiegel, f. Salonspiegel in Goldrahmen,
antike Kommode, Nähmaschine (Singer), Emailherd
zu verkaufen: Sofienstraße 13, parterre.

Ein Herrschaftsherd,

107x71, mit Kupferkessel, Stange an zwei Seiten,
Wärmeofen, Kohlenwagen, nicht gebraucht, ist sehr
billig zu verkaufen: Luisenstraße 45. 3.1.

Petroleum-Hängelampe

zu verkaufen: Belfortstraße 7, 3. Stock.

2 Gaslampen (Lira)

sind billig zu verkaufen.
Frau Hauker, Rudolfstraße 22, 4. Stock.

Ein Leinofen

für Schreiner ist unter Garantie umständelhalber
sehr billig zu verkaufen: Luisenstraße 45.

Gute Weinfässer,

oval und rund, 360, 338, 153 und 130 Liter haltend,
wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näheres
Wilhelmstraße 41 II.

2.1. Birka 150 Zentner schöne und gesunde

Diekrüben

hat abzugeben. Zu erfragen Durlach, Pfingstraße 74.

Fox-terrier,

ein Wurf, rassereine, 2 Monate alt, billig zu
verkaufen: Klauereckstraße 26 I.

[2] V.

Demoiselle française

distinguée cherche à donner des leçons de français et d'anglais. Gramm., convers., accent parfait (angl.). S'adresser au bureau du "Tagblatt" Nr. 6503. *3.1.

Feinste

Thüringer Stangenkäse, Mainzer Handkäse, Emmenthaler, Edamer, Münsterkäse, Camembert (deutsche) Frühstückskäse

empfehlen

Fr. W. Hauser Wwe. Nachfolger Hermann Kaufman, Erbprinzenstraße 21. Telephon 464.

Gebirgs-Kartoffeln!

magnum bonum,

sehr schöne und gute Ware, zum Einkellern, treffen nächste Woche bei mir ein und nehme Bestellungen entgegen.

Kochproben zu haben bei

K. Fr. Freyburger, Stefaniensstraße 21, Hinterhaus.

Geschäfts-Empfehlung.

Zur Desinfektion von Klosett-Gruben werden jederzeit Abonnenten angenommen.

Billigste Berechnung wird zugesichert.

J. Fuller, Desinfektor, 3.1. Durlacher Allee 9.

Alpenverein. E. V.

Montag, den 14. Oktober, abends 8⁰⁰ Uhr,

Monatsversammlung

im Saal III bei Schrempf.

Vortrag des Herrn Ingenieurs Niedermayer: Wanderungen in den westlichen Dolomiten mit Lichtbildern. Auch die Angehörigen der Mitglieder sind hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

„Auf Niffenskoog“

Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog. (Zur Einführung.)

Nächsten Dienstag liegt unserem Hoftheater die Aufgabe ob, das zweite dramatische Werk des beliebten Romanschriftstellers, des lebensfreudigen Poeten aus dem Wuppertal, des Verfassers der „Biskottens“ und des Schauspiels „Die Gondottieri“, Rudolf Herzog in der Uraufführung den Weg in die breite Öffentlichkeit zu ebnen. Das Schauspiel betitelt sich „Auf Niffenskoog“ und spielt, wie uns ja der Name schon andeutet, in Schleswig im Frühjahr 1851, zur Zeit der nordischen Freiheits-

kämpfe gegen Dänemark, als das Lied „Schleswig-Holstein meerrumschlungen“ der Freiheitsgesang der Schleswig-Holsteiner war. Die Friedensverhandlungen zwischen Preußen und Dänemark waren im Juli 1850 zum Abschluß gelangt, damit war aber der Widerstand der Bürger in den Herzogtümern nicht gebrochen. Nachdem die preußischen Truppen abgezogen, beschloß die Statthalterchaft den Krieg selbständig gegen Dänemark fortzusetzen. Es kam am 25. Juli 1850 zu der ersten Schlacht bei Idstedt, die den Dänen den Sieg brachte und damit war der Krieg eigentlich zugunsten der Dänen entschieden und am 11. Januar 1851 unterwarf sich die Landesversammlung in Rendsburg den österreichischen und preußischen Forderungen und preußische Truppen besetzten Holstein, dänische Schleswig; trotzdem dauerten im südlichen Schleswig die Plänkelleien gegen die Dänen fort und trugen den Charakter eines halb bürgerlichen Guerillakrieges, in dem Kai Niffen, der Besitzer des Gutes Niffenskoog in seinem glühenden Haß gegen die Dänen eine führende Rolle zu spielen und immer wieder den bewaffneten Aufstand zu organisieren sucht. Es ist ein vergebliches Ringen einer starken aber sinnlosen Heimatsliebe, die in starrer Hartnäckigkeit den Blick nicht vorwärts, nicht in eine gesunde Zukunft zu richten vermag, sondern die sich selbst verzehrt im unmöglichen Beginnen, die alte Freiheit wieder herzustellen. „Die Idee, die vor ein paar Jahren noch groß war, ist klein geworden, weil die Zeit inzwischen gewachsen ist und sie überholt hat. Davon will man nichts wissen, daß es jetzt nicht mehr um ein kleines Ländchen, daß es bald um ein großes Vaterland gehen wird — nicht um einen Herzogshut, sondern um eine Kaiserkrone!“ Das sind kurz skizziert, die Neuheiten, in denen die Figuren des Schauspiels sich bewegen, in dem der Kampf für den goldenen Fortschritt, für die sonnige Zukunft des Menschentums — Rudolf Herzog ist ein Freiheitskämpfer der Zukunft, der vor allem der strahlenden Sonne entgegensieht, die neue Freiheit, neuen Fortschritt bringt. In wie weit diese Tendenz siegreich bis zum Ende vertritt, in wie weit die dramatische Behandlung seines Vorwurfs gelungen, das soll kurz nach der Aufführung einer kritischen Untersuchung unterworfen werden. Im folgenden nur eine kurze sachliche Wiedergabe des Inhalts: Auf Niffenskoog hat der alte Kai Niffen sich in den Kopf gesetzt, den Befreiungskampf fortzusetzen und er findet darin die moralische Unterstützung seines Schwagers, des Professor Carlsen, der vaterländische Aufrufe, in Wahrheit solche der Rebellion erläßt und die werktätige eines alten Handwebers Oberst Riggerjen, von dem man nicht recht weiß, in welcher Waffenbrüderschaft er diesen stolzen Titel errungen, dem das Einvernehmen der Knechte und einer jugelauten Mannschaft anvertraut ist und der dies mit einem sehr martialischen Anstrich durchführt. Der Professor besitzt ein sehr patriotisches Töchterlein, das für Kai Niffen lebt und stirbt. Der junge Jens Niffen, der in Deutschland die Rechte studiert, kehrt in dieser verhängnisvollen Stunde in die Heimat zurück, um den Vater, als er die Situation auf Niffenskoog erkannt von dem Glauben an eine verlorene Sache zu heilen und ihm für diesen Glauben den an ein größeres, herrlicheres Vaterland zu bringen, an das deutsche Vaterland. Aber der Vater bleibt starr und wendet sich kühl von seinem Sohn ab, den er der Pflege der Großmutter überweist, die ihm ein ruhiges Zimmer geben soll. Der zweite Akt ist Miniaturarbeit, ein allerliebster Genrebild, das uns zeigt, wie der alte Oberst Riggerjen immer noch die Großmutter Niffen eine außerordentlich verständige alte Dame, liebt, die ebenso viel Gefühl, wie lebenswürdigen Humor besitzt und die vor allem ihren Enkel Jens versteht und für den armen Teufel von Riggerjen noch ein Stückchen ihres Herzens bewahrt hat. In diesem Akt erfahren wir auch, daß Helge, das Professor-Töchterlein, trotz ihres rebellischen Patriotismus, Jens liebt, dessen Anschauungen in der Großmutter einen tapferen Verteidiger finden. Ein junger Bursche, Uwe, der Sohn einer armen Witwe, ist trotz deren Tränen in hell aufblühendem Patriotismus zu Kai Niffen gegangen, der ihn zum Rekognoszieren in das Lager der Feinde entsendet. Im dritten Akt kommt es zu einer Auseinandersetzung zwischen Helge und Jens; noch einmal sucht Jens sie zu überreden, mit ihm zu gehen — sie küßt den Geliebten und nimmt Abschied mit der Bitte, wiederkommen, denn sonst verzehe sie. Nur langsam geht die Handlung vor sich, sie wird ausgefüllt durch eine etwas sentimental angehauchte Szene zwischen Professor Carlsen und Jens, in der allerhand Erinnerungen ausgetauscht werden, aus denen Jens langsam die neue Welt, die schöne Welt hervorzubereit, bis dem guten Professor die Augen übergeben. Und dann folgt eine nicht minder elegante Szene zwischen Jens und seinem Vater, eine Abschiedsszene, in der auch der alte Niffen weicht, als ihn der Sohn an seine Mutter erinnert,

die er über der Politik, von der er die Freiheit, vergessen und die an dieser Leere gestorben. Und dann nehmen beide innigen Abschied in heißer Umarmung. Und da kommt die Mutter Uwes in trostlosem Schmerz hereingestürzt; es hat sie nicht zu Hause gelitten, sie ist ihrem Sohn, ihrem Herzensblut, in die feindliche Stadt nachgeflut, und da hat sie erfahren, daß er in Gefangenschaft, da er einen ihn auf dem Heimritt verfolgenden Offizier niedergestammt. Da ermannt sich der junge Jens und mit einigen Kameraden jagt er in die feindliche Stadt, um Uwe zu befreien. Vierter Akt. Früh ist der Morgen angebrochen, trüber die Stimmung auf Niffenskoog, wo sie auf die Heimkehr der Befreier warten und wo dem alten Kai Niffen zum Verständnis wird, wer unter dieser Schar weilt und daß sie beide warten, die alte Witwe und er, der trotzige Patriot, — auf ihre Kinder und der alte Kai Niffen geht sein bisheriges Leben durch und muß bekennen, daß es umsonst gelebt. — Und dann kehren Jens heim mit dem getöteten Uwe, es war eine wilde Jagd und der Feind ist ihnen dicht auf den Fersen. Da gilt es nicht langes Überlegen, auf dem Dampfboot eines befreundeten Schiffers ziehen die Männer von Niffenskoog in die frohe Zukunft, um bei den Kindern Helge und Jens die entwichene Jugend wieder zu finden, während Großmutter Niffen und der alte Riggerjen auf Niffenskoog allein bleiben, „damit das Leben auch noch ein Weilchen zu ihnen kommen kann“.

Beethoven-Cyclus.

Der Beethoven-Cyclus (Vortrag sämtlicher 32 Sonaten genannten Meisters) von Walter Beget bezeugt, wie zu erwarten war, großem Interesse. Ueber genannten Künstler hat sich die gesamte hiesige Presse schon einhellig in Worten höchsten Lobes geäußert. Es mögen daher aus der vorliegenden Menge von Urteilen nur noch die zweier Fachgenossen mitgeteilt werden.

Der bayerische Generalmusikdirektor Zumppe, Mottis Vorgänger in München, berichtet über ein Kammerkonzert, daß er darin Walter Beget als Künstler mit vorzüglicher Technik und außerordentlichen musikalischen Qualitäten kennen gelernt habe, der mit Virtuosität und reizvoller musikalischer Brächtigkeit ein Konzert vorgetragen habe. — Und Prof. Xaver Scharwenka, Senator der Akademie der Künste in Berlin, schrieb Walter Beget nach dem Abonnementskonzert des hiesigen Hoforchesters, in welchem er Scharwenkas B-moll-Konzert gespielt hatte: „Ich möchte Dich nicht eitel machen, und aus diesem Grunde vermeide ich die Superlative, in welche ich die Anerkennung Deiner Leistung kleiden möchte. Dein Vortrag war vollendet. Ganz und gar meinen Intentionen entsprechend; technisch vollkommen auf der Höhe und im Erfassen des Inhaltes künstlerisch wahr. Es war mir eine große Freude.“ — Der erste Beethovenabend von Walter Beget findet Montag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des Großh. Konservatoriums, Sofienstraße 35, statt. — Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung von Fr. Doert, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, jetzt schon zu haben.

Karlsruhe, 11. Oktober.

Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat September 1907 405 Rentengesuche (31 Alters- und 374 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 328 Renten (20+280+28) bewilligt worden. Es wurden 39 Gesuche (3+36) abgelehnt, 489 (28+461) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren — Alters-, 1 Invaliden- und 1 Krankenrente zuerkannt. Bis Ende September sind im ganzen 58 832 Renten (10 158 Alters-, 46 736 Invaliden- und 1938 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Beifall: 31 624 (7887+22 570+1667), so daß auf 1. Oktober 1907: 27 208 Rentenempfänger vorhanden sind (2771 Alters-, 24 166 Invaliden- und 271 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. September 1907 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 116 (-8 Alters-, +112 Invaliden- und -12 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 3 970 431,93 M. (mehr seit 1. September 1907 19 805,42 M.). Der Jahresbetrag für die im Monat September 1907 bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 20 Altersrenten auf 3334,20 M., 281 Invalidenrenten auf 45 801,60 M., 29 Krankenrenten auf 4759,50 M., somit Durchschnitt für eine Altersrente 166,71 M. für eine Invalidenrente 162,99 M., für eine Krankenrente 164,13 M. Für sämtliche bis 1. Januar 1907 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 137,97 M., einer Invalidenrente 143,45 M., einer Krankenrente 156,93 M. Beitragserstattungen wurden im Monat September 1907 angewiesen infolge Heirat weiblicher Versicherten in 234 Fällen 10 038 M., infolge Todes versicherter Personen in 46 Fällen 4129 M., infolge Unfalles versicherter Personen in 1 Fall 122 M. (Karlsru. Btg.)

Die hohe Regierung hat auch in diesem Jahre die 16. Straßburger Pferde-Lotterie genehmigt und sind die beliebten 1 Mark-Lose bereits zur Ausgabe gelangt. Trotz geringer Loszahl kommen 1200 Gewinne im Gesamtbetrag von Mark 89 000.—; Hauptgewinn Mark 10 000.— zur Verlosung. Die Ziehung findet bereits am 16. November statt. Dieselbe wird wie bisher ohne Verlegung gezogen werden. Es wird empfohlen, sich halbdigt mit Losen zu versehen, da kurz vor Ziehung eingehende Aufträge nicht prompt erledigt werden können und die Lose sehr oft vergriffen sind. Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark, Porto und Liste 25 Pfg. sind bei der Generalagentur J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstraße 107 und allen Losverkaufsstellen zu haben. Näheres besagen die Inserate.

Lehr. Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 10. Oktober 1907.

Dem Oberbürgermeister ist ein Schreiben des Großherzoglichen Herrn Amtsvorstands zugegangen, worin dieser im höchsten Auftrage den herzlichsten und wärmsten Dank Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin Luise für die am 2. ds. Mts. anlässlich der Ueberführung der Leiche des hochseligen Großherzogs seitens der Stadt Karlsruhe bargebrachten Trauerkundgebungen übermittelt.

Dem Herrn Oberschulrat Nebmann, dem Männergesangsverein Lieberhalle und dem Großherzoglichen Hoforchester wird für die Mitwirkung bei der von der Stadtgemeinde am 7. ds. Mts. veranstalteten Trauerfeier warmer Dank ausgesprochen. Weiter dankt der Stadtrat den städtischen Stellen und ihren Beamten und Arbeitern, die infolge der Trauerveranstaltungen der Stadt in besonderem Maße in Anspruch genommen waren und zwar dem städtischen Hochbauamt, der städtischen Gartendirektion und dem städtischen Straßenbahnamt. Dem Fahrpersonal der Straßenbahn wird für den anstrengenden Dienst, den es namentlich am 2. und am 7. ds. Mts. zu erfüllen hatte, eine besondere Vergütung bewilligt.

Der Stadtrat beschließt, der Frage der Errichtung eines Denkmals für den verewigten Großherzog Friedrich durch die Stadtgemeinde näher zu treten und zu diesem Zwecke zunächst eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern des Bürgerausschusses und des Stadtrats niederzusetzen, die weitere Vorschläge machen soll.

Der Bürgerausschuß der Gemeinde Grünwinkel hat am 8. ds. Mts. die vom Stadtrat genehmigten Bedingungen für die Eingemeindung Grünwinkels auf 1. Januar 1908 mit 29 gegen 17 Stimmen angenommen. Es soll jetzt dem Bürgerausschuß Karlsruhe Vorlage mit Antrag auf Genehmigung der Eingemeindung gemacht werden.

Zur Herstellung der längs der Abz. zwischen Bannwald-Allee und Albusen-Straße geplanten Anlagen bedarf die Stadtgemeinde einiger angrenzender Privatgrundstücke. Da mit den Eigentümern dieser ein Uebereinkommen wegen der Abgabe der Grundstücke nicht zu erzielen ist, wird die Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens bei Großherzoglichem Bezirksamt beantragt.

Das städtische Straßenbahnamt beantragt, zur Erhöhung der Sicherheit des öffentlichen Verkehrs und der Betriebssicherheit des Straßenbahnverkehrs in der Kaiser-Allee zwischen Maraubahn und Händel-Straße das südliche Straßenbahngleis auf die Nordseite der Straße unmittelbar neben das dort liegende Gleis (südlich deselben) zu verlegen, dagegen die Straßenfahrbahn um die Breite des Gleises nach Süden zu verschieben. Auf der Strecke zwischen Händel-Straße und Mühlburg sollen die Straßenbahngleise in die Mitte der Straßenfahrbahn gelegt werden. Der Gesamtaufwand für diese Herstellungen einschließlich der Steinpflasterung wird auf 441 000 M. geschätzt. Das Straßenbahnamt wird ersucht, im Benehmen mit dem Tiefbauamt einen genauen Kostenanschlag für das Projekt auszuarbeiten und vorzulegen. Dabei soll auch berechnet werden, was die Herstellung und Unterhaltung von Asphalt-pflaster in der Kaiser-Allee kosten würde.

Die auf 1. Januar l. Js. in Aussicht genommene Verlegung der Straßenbahnhaltestelle vor dem Haus Kaiser-Allee Nr. 64 nach der Einmündung der Herder-beim, Händel-Straße in die Kaiser-Allee soll schon auf den Zeitpunkt der Einführung des Winterfahrplans, d. i. den 1. November d. Js. bewirkt werden. Die Mittel zur Herstellung von eisernen Flaggenmasthaltern an der Schloßplatz-Straße werden im Entwurf des nächstjährigen Gemeindevoranschlags vorgezogen.

Hinsichtlich der Einrichtung der im Schulhausneubau an der Garten-Straße unterzubringenden Schulanstalt werden dem Großh. Oberschulrat Vorschläge gemacht. Darnach ist beabsichtigt, vom bestehenden Realgymnasium mit gymnasialer Abteilung je eine Parallelabteilung der 9 realgymnasialen Klassen sowie die gymnasiale Abteilung, soweit sie zu Beginn des nächsten Schuljahres noch vorhanden sein wird, ab-

zutrennen und in das neue Gebäude als Realgymnasium mit gymnasialer Abteilung zu verlegen. Der Rest der bestehenden Anstalt soll im gegenwärtigen Gebäude verbleiben.

Die Direktion der Realschule wünscht eine erhebliche Vermehrung und Verbesserung ihrer Anstaltsräume und zwar werden 8 weitere Zimmer für die Einrichtung einer Parallellasse der O. II, für die Einrichtung eines Lehrsaals für Naturgeschichte, für die Unterbringung von naturwissenschaftlichen Sammlungen und für ein Sprechzimmer gefordert. Ferner soll ein Verbindungsbau zwischen dem Haupt- und dem Seitengebäude zur Verbesserung der Abortverhältnisse und zur Erweiterung des chemischen Laboratoriums erstellt werden. Es wird beschloffen, hierüber zunächst die Bau-Kommission und den Anstaltsbeirat zu hören.

Der Antrag des Volksschul-Rektorats auf baldigste Erbauung zweier weiterer Volksschulhäuser, um den derzeitigen und kommenden Raumbedürfnissen der Volksschule zu genügen, wird zunächst an die Schulkommission zur Prüfung und Antragsstellung überwiesen.

Der wahrfreie Unterricht in der italienischen Sprache an der Oberrealschule soll wegen der geringen Zahl der ihn besuchenden Schüler und der damit verbundenen unverhältnismäßigen Kosten aufgehoben werden.

Für den Verein zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder wird im nächstjährigen Voranschlagsentwurf ein Beitrag von 100 M. statt bisheriger 50 M. vorgesehn.

Zu stellvertretenden Ortsbauhäkern werden ernannt: für die II. Kommission Herr Architekt Jakob Maeyer, für die III. Kommission Herr Architekt Gustav Hölzer.

An Stelle des von seinem Amte zurückgetretenen Herrn Privatmanns Timotheus Weiß wird Herr Professor Karl Britsch zum Mitglied des Armen- und Waisensrates ernannt. Herrn Weiß wird für seine bisherige uneigennütige und erspriessliche Tätigkeit Dank ausgesprochen.

Revident Otto Denninger von hier wird nach bestandener Probezeit endgültig als Revisor beim städtischen Rechnungsamt angestellt.

Tiefbauarbeiter Karl Preisendanz wird wegen andauernder Kränklichkeit mit Wirkung vom 29. v. M. an in den Ruhestand versetzt und in den Bezug des ihm nach dem Arbeiterstatut zukommenden Ruhegehalts eingewiesen.

Gegen das Baugesuch des Peter Großkopf (Erstellung einer neuen Abort- und Pissoiranlage im Hause Gde. Griesbach und Lager-Straße) werden Einwendungen nicht erhoben.

Der Antrag des Volksschul-Rektorats hinsichtlich der Verteilung des Unterrichts für die städtischen Arbeiterfortbildungskurse an die verschiedenen Lehrer wird genehmigt.

Ueber die Finsenerträge der Dr. Schenk'schen Familien-Stiftung und der Dr. Schenk'schen Dienboten-Stiftung für 1907 im Betrage von 1810 M. und 881 M. 25 Pf. wird nach den Anträgen der Witwe des Stifters, Frau Geheimen Hofrat Dr. Schenk dahier, verfügt.

Vergeben wird die Lieferung von Kleidungsstücken für Dienstkleidungen der Bediensteten des städtischen Tiefbauamtes wie folgt: Drehröcke an L. Nitgen, Hosen aus Englisch-Leber und Straßenwärtströcke an Schröder & Fränkel; ferner werden vergeben: die Lieferung eines elektrischen Kabels für den Anschluß eines Lagerplatzes am Rheinbafen an das städtische Kabelnetz an die Firma Aubert, Grenier & Cie. in Colsonay (Schweiz), die Lieferung von Schulbänken für die Karl Wilhelm-Schule an Schreinermeister Ferd. Lang, die Maurerarbeiten für das Waghäuschen im Gaswerk II an das Baugeschäft Josef Held Witwe, die Herstellung der Dampfheizungsanlage im neuen Stationsgasmessergebäude im Gaswerk II an die Firma Groß & Sohn hier, die Wiederherstellung von Asphalt- und Zement-Gezwegen an Maurermeister Ferdinand Dolbt.

Dem Großh. Bezirksamt werden unbeanstandet vorgelegt 7 Gesuche um Aufnahme in den Badischen Staatsverband, ein Naturalisationsgesuch, das Gesuch des Friedrich Gauweiler um Erlaubnis zur Errichtung eines Stellenermittlungsbureaus im Hause Rhein-Straße 6, sowie die Gesuche des Hoteliers August Weniger in Heidelberg um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „Zum goldenen Ochsen“, Kaiser-Straße 91, des Bierbrauers Anton Schneider um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brantweinschank im Hause Degensfeld-Straße 8 „Zum General von Degensfeld“ und des Wirts Heinrich Schumacher um Befristung der ihm für das Haus Kronen-Straße 3 verliehenen Schankwirtschaftsbesonktion.

Ein hilfsbedürftiger städtischer Arbeiter erhält eine einmalige Unterstützung aus dem Arbeiterunterstützungsfonds.

Bei der städtischen Sparkasse wurden im Monat September ds. Js. eingelegt 482 841 M. 51 Pf. (darunter

3454 M. Einlagen bei der Annahmestelle Beiertheim und 51 651 M. 07 Pf. bei der Annahmestelle Rüppurr), zurückgezogen 542 657 M. 27 Pf. (darunter 1953 M. Rückzahlungen bei der Annahmestelle Beiertheim und 130 M. bei der Annahmestelle Rüppurr). Die Zahl der Einleger betrug 3857 (darunter 12 Posten von der Annahmestelle Beiertheim und 105 Posten von der Annahmestelle Rüppurr), die Zahl der Rückzahlungen 2679 (darunter 10 Posten von der Annahmestelle Beiertheim und 3 Posten von der Annahmestelle Rüppurr). Einleger gingen neu zu 655 (darunter 5 bei der Annahmestelle Beiertheim und 69 bei der Annahmestelle Rüppurr), ab 431.

Der Stadtrat dankt dem Gesangsverein Lyra-Rintheim für die Einladung zu dem am 12. ds. Mts. im Saale des Gasthauses zum „Waldhorn“ im Stadtteil Rintheim stattfindenden 30. Stiftungsfestkonzert, dem I. Karlsruhe Amateur-Schwimmklub Neptun für die Einladung zu dem am 13. ds. Mts. im städtischen Bierordtsbade geplanten internationalen Wettschwimmen, dem Gewerbe-Verein Karlsruhe für die Einladung zu der am 16. ds. Mts. in der Brauerei „Schrempf“ beabsichtigten Verteilung von Preisen an Lehrlinge, dem Badischen Verein für Geflügelzucht für die Einladung zum Besuche der vom 12. bis 14. ds. Mts. in der städtischen Ausstellungshalle stattfindenden Geflügel-Ausstellung, dem Herrn Hoflieferanten Friedrich Köchlin, dem Herrn Geh. Finanzrat Anselm und dem Herrn Weinbändler Bayer für dem städtischen Krankenhaus zugewendeten Leifestoff.

Zum Vollzuge kommen 3 amtliche Schätzungen von Grundstücken, 585 Ausgabebefreturen über 257 251 M. 21 Pf., 88 Einnahmefreturen über 234 884 M. 87 Pf.

60 Fahrnisversicherungsverträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 517 855 M. werden nicht beanstandet.

Tagesordnung

Schwurgerichts im IV. Quartal 1907.

Montag, den 14. Oktober, vorm. 9 Uhr: Friedrich Höpfinger, Landwirt von Weingarten, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod, nachmittags 4 Uhr: Philipp Jakob Weber, Golbarbeiter von Dürrn, wegen Sittlichkeitsverbrechens.

Dienstag, den 15. Oktober, vorm. 9 Uhr: Johann Jakob Billin, Briefträger von Feuerbach, und Johann Biegler, Schreiner von Eppingen, wegen Körperverletzung mit Todesfolge und schwerer Körperverletzung; nachmittags 4 Uhr: Hermann Robery, Schlosser von Durlach, wegen Notzucht.

Mittwoch, den 16. Oktober, vorm. 9 Uhr: Guido Zumbel, Buchdrucker von Rugsdorf, wegen Totschlags.

Donnerstag, den 17. Oktober, vorm. 9 Uhr: Theodor Diehle, Graveur von Berlin, und Otto Schwörer, Schreiners Ehefrau, Marie Amalie geb. Nestle von Pforzheim, wegen Meineids und Aufstiftung zum Meineid.

Freitag, den 18. Oktober, vorm. 9 Uhr: Gustav Kröner, Golbarbeiter von Huchensfeld, wegen Notzuchtverluchs.

Gold, Silber und Banknoten vom 11. Oktober 1907.

Table with 3 columns: Brief, Gold, and Geld. It lists various currencies and their exchange rates, including Münz-Dukaten, Engl. Sovereigns, 20 Francs-Stücke, Oesterr. fl. 8 St., Gold-Dollars, Neue Russ. Gold per 100 Rbl., Gold al marco, Ganz fein Scheidegold, Hochhaltiges Silber, Amerikanische Noten, Belg. Noten, Engl. Noten, Französis. Noten, Holländ. Noten, Italien. Noten, Oesterr.-Ung. Noten per Kr. 100, Russische Noten, and Schweiz. Noten.

[4] V.

Dienstsanweisung

für die

Hebammen

des

Großherzogtums Baden

vom 2. Januar 1902.

Preis 50 Pfennig.

Amtliche Ausgabe.

Karlsruhe.

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung.

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen:

- 12. Okt. Berthold Kober von Obenheim, Bahnarbeiter hier, mit Frieda Berg von Oberschöffenz.
- 12. " Franz Unser von Muggensturm, Bahnarbeiter allda, mit Franziska Brent von hier.
- 12. " August Kampf von Achern, Blechner hier, mit Luise Bartelmeß von Crailsheim.
- 12. " Karl Wunsch von Forbach, Schlosser hier, mit Maria Dupper von Grumbach.
- 12. " Josef Mutschler von Hedingen, Kanzleiasistent hier, mit Berta Hirth Witwe von Neuhausen.
- 12. " Wilhelm Philippi von Ufingen, Maschinenseher hier, mit Johanna Dietsche von Mannheim.
- 12. " Wilhelm Dürr von hier, Schlosser hier, mit Karoline Fischer von Reutlingen.
- 12. " Franz Scherer von Mörsch, Kutscher hier, mit Katharina Robe von Godramstein.
- 12. " Reinhard Schopf von Doffenheim, Reserveheizer hier, mit Anna Hufnagel von Leutershausen.
- 12. " Friedrich Red von Biefelsberg, Schuhmacher hier, mit Luise Hirschmann von Mumbelsheim.
- 12. " Karl Biegler von Ottersweier, Schlosser hier, mit Maria Erlwein von Jagstfeld.
- 12. " Hugo Rombach von hier, Formstecher hier, mit Veronika Lebrecht von Wüdingen.
- 12. " August Bahner von Tübingen, Buchbindemeister hier, mit Anna Gärtner von Sommersdorf.
- 12. " Maximilian Weiß von Würzburg, Kunstwäcker hier, mit Agnes Krazer von Sandweier.
- 12. " Heinrich Seib von Frankfurt, Maschineningenieur hier, mit Hedwig Springer von hier.
- 12. " Anton Henela von Weiler, Bahnarbeiter hier, mit Theresia Fillingner von Oberwasser.
- 12. " Alois Krimmer von Hochhausen, Telegraphenarbeiter hier, mit Pauline Goffenberger von Göbbrichen.
- 12. " Karl Dürrwächter von Großwillars, Metzger hier, mit Kamilla Schädlich von Lahr.
- 12. " Johann Cunn von Niederrotterbach, Schneider in Grünwinkel, mit Marie Bähler von Altensteig.
- 12. " Gustav Ribstein von Menzingen, Reserveheizer hier, mit Maria Bollmer von Mönshausen.
- 12. " Gustav Steinmetz von hier, Eisenendreher hier, mit Frieda Kandler von hier.
- 12. " Anton Vellmann, von Auerbach, Maschinenarbeiter hier, mit Susanna gesch. Jon, geb. Seckler, von Duchsroth.
- 12. " Hermann Madlinger von hier, Bauführer hier, mit Frieda Meier von Durlach.
- 12. " Friedrich Kuenz von Sunthausen, Schmied hier, mit Karoline Wagner von Grödingen.
- 12. " Eugen Zimmermann von Bernbach, Schreiner hier, mit Karoline Reuther von Schönmünzach.
- 12. " Philipp Schmidt von Diebrich, Schlosser hier, mit Emma Kirchgäßner von Landshausen.
- 12. " Reinhard Schottmüller von Haueneberstein, Stukkateur hier, mit Theresia Wilhelm von Ulm.

Geburten:

- 6. Okt. Ernst Wilhelm, Vater Wilhelm Einkenheil, Käsehändler.
- 7. " Anna Maria, Vater Heinrich Kraus, Bahnarbeiter.
- 8. " Karl Josef Alfred, Vater Karl Abrecht, Blechner und Installateur.
- 8. " Hilba Anna, Vater Otto Klotz, Diener.
- 10. " Barrich, Vater Rubin Bierz, Schuhmacher.
- 10. " Kurt Walter, Vater August Günther, Schuhmann.
- 12. " Wilhelm Adolf, Vater Wilhelm Mast, Schreiner.

Todesfälle:

- 10. Okt. Frieda, alt 2 Monate 16 Tage, Vater Emil Hölzer, Fabrikarbeiter.
- 10. " Elsa, alt 1 Monat 16 Tage, Vater Josef Mohrholz, Maler.
- 11. " Hilba, alt 5 Jahre, Vater Andreas Bauer, Eisenbahnschaffner.
- 11. " Karl Streit, Schlosser, ein Witwer, alt 63 Jahre.
- 11. " Willi, alt 8 Jahre, Vater Friedrich Arnold, Geschäftsführer.
- 11. " Mina, alt 6 Jahre, Vater Philipp Crocoll, Maurer.
- 11. " Luise, alt 14 Tage, Vater Wilhelm Meinger, Fabrikarbeiter.
- 12. " Willi, alt 3 Monate 11 Tage, Vater Heinrich Krauth, Bahntechniker.

Beerdigungszeit

und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Sonntag, den 13. Oktober 1907.

- 11 1/2 Uhr: Elisabeth Konstantin, Ehefrau des Eisenbahnschaffners (Morgenstraße 53 III).
- 1/2 1 Uhr: Maria Stegmann, Witwe des Dr. med. Riccardo Stegmann (Seminarsstraße 6 III).
- 4 Uhr: Karl Ludwig Streit, Schlosser (Durlach, Seboldstraße 20 IV).

Militärkonzert. Heute Sonntag, den 13. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, beginnen wieder die regelmäßigen Sonntagskonzerte im Stadtpark bezw. Festhalle. Musikdirektor Voettge eröffnet den Reigen und hat ein gewähltes Programm (siehe gestriges Tagblatt) hierzu aufgestellt.

Die Frage: welche Pflanze wächst am schnellsten? beantwortet das „Buch für Alle“ in einem seiner neuesten Hefte. Bis her galt neben dem australischen Eufalyptusbaum die Bambusstaube als das schnellwachsende Gewächs. Die neuesten Beobachtungen und Messungen des Botanikers Frye an dem Riesenblattang (Nereocystis luetkeana), der an den Flußufer des nordwestlichen Amerikas vorkommt, haben aber ergeben, daß diese Pflanze alle anderen in der Schnelligkeit des Wachstums übertrifft und dabei eine Höhe bis zu 25 Meter erreicht. Sie lebt nur zwei Jahre; in der ersten Hälfte dieses Zeitraumes wächst sie nur 1 1/4 bis 2 1/2 Meter hoch, im zweiten Jahre, und zwar in der Zeit von Mitte März bis anfangs Juni, somit in einem Zeitraum von ungefähr 70 Tagen, vergrößert sie ihre Länge um durchschnittlich 18 Meter. Sie wächst daher an jedem dieser Tage 25 Zentimeter, in jeder Minute 0,175 Millimeter. Dieses rapide Wachstum ist mehr als ein Viertel schneller als jenes der Bambusstaube und übertrifft weit jenes der übrigen Pflanzen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd

(Mitgeteilt durch den Generalvertreter Fr. Kern, Karl-Friedrichstr. 22, Ecke Erbprinzenstr., Karlsruhe.)

Angelommen am 11. Oktober „Schleswig“ in Neapel, „Prinzess Alice“ in Neapel, „Stambul“ in Marseille, „Pera“ in Smyrna, „Prinzess Irene“ in Neapel, „Prinz Ludwig“ in Aken, „Main“ in New-York, „Schwaben“ in Fremantle.

Passiert am 11. Oktober „Aachen“ Dover.

Abgegangen am 10. Oktober „Manila“ von Hongkong, „Stuttgart“ von Vigo; am 11. Oktober „Scharnhorst“ von Adelaide, „Scutari“ von Smyrna.

Termin-Kalender für Versteigerungen.

Montag, den 14. Oktober:

- 9 Uhr: Großh. Notariat VIII, Zwangs-Versteigerung des Wohnhauses Winterstraße 17 in den Diensträumen Adlerstr. 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9.
- 2 Uhr: Lindenlaub, Gerichtsvollzieher, Freiwillige Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
- 2 Uhr: Bier, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
- 2 1/2 Uhr: Gemeinderat Hochstetten, Schweinefarren-Versteigerung auf dem Rathause.

Chr. fr. Müller'sche Hofbuchhandlung

Firma gegründet 1797

Hofbuchdruckerei und Verlag

Lithographie
Steindruckerei



Schriftglesserei
Buchbinderei

Verlag des Karlsruher Tagblattes

Expressgutbeförderung.

Die vom 1. Juni 1904 ab neu eingeführten

Eisenbahn-Paketadressen

liefern wir genau nach Vorschrift zu 50 Pfennig die 100 Stück. (Unter 100 Stück werden nicht abgegeben.) Firmeneindrücke werden besonders berechnet.

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung.
Karlsruher Tagblatt.

In allen Buchhandlungen ist zu haben die amtliche Ausgabe des

Kurs-Buch

für die

Grossh. Badischen Eisenbahnen

und die badischen Privatbahnen,
die Bahnen in

Württemberg, Bayern, die wichtigeren Bahnen in Oesterreich,
Mittel-, Nord- und Westdeutschland, die Bahnen in Hessen,
Rheinpfalz, Elsass-Lothringen und der Schweiz.

Dampfschiffverbindungen.

Postverbindungen in Baden und Hohenzollern.

Mit einem Fahrplan der direkten Zugverbindungen über die Grossh. Bad.
Staatseisenbahnen, einer Eisenbahn-Übersichtskarte von Mittel-Europa, einer
Eisenbahnkarte von Baden

und die

Personen-Tarife der Stationen:

Baden — Basel B.B. — Freiburg — Heidelberg — Karlsruhe —
Konstanz — Mannheim — Pforzheim
nebst Inseratenanhang.

Winterdienst 1907/08. Ausgabe vom 1. Oktober 1907.

Preis 60 Pfennig.

Der Verlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung.

Soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vermögenssteuergesetz

nebst

Vollzugsverordnung und Dienstweisung.

(Amtliche Ausgabe)

geheftet Mk. 1.50.

Karlsruhe, 5. Jan. 1907.

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung.

Freunde der Kunst und Literatur,
des Theaters, des Sports

abonnieren nur:

MODERNE KUNST

illustrierte Zeitschrift mit Kunstbeilagen.

Der neue (XXII.) Jahrgang bringt
Künstlerisch vollendete Kunstblätter =
in farbiger und in schwarzer Ausführung
nach den Meisterwerken erster Künstler,
Romane, Novellen, Gedichte
der besten lebenden Schriftsteller, **
Geistvolle Aufsätze
über Kunst, Theater, Musik, Kunst-
gewerbe, Sport etc.

Grossartige Ausstattung
Gediegener Inhalt
machen „Moderne Kunst“ zum

Lieblingsblatt der vornehmen Welt.

Die Extra- und Künstler-Nummern, darunter
Weihnachts- und Frühlings-Nummer, sind
Glanzleistungen auf dem Gebiete des
heutigen Zeitschriftenwesens.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und Postanstalt.

RICH. BONG, KUNSTVERLAG, Berlin W. 57.

Preis des Vierteljahrsheftes nur 60 Pf.,
Weihnachts- und Frühlings-Nummer
à M. 1.20. Nichtabonnenten bezahlen 3 M.
bezw. 2 M. für diese Extra-Nummern.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Sonntag, den 13. Oktober:

Apollo-Theater. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Colosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Evangel. Stadtmision. Familienabend, abends
1/2 8 Uhr.
Instrumental-Verein. Trauer-Feier im großen
Saale der Gesellschaft Eintracht, vormittags
1/2 12 Uhr.
Stadtpark oder Festhalle. 4 Uhr Konzert der
Leib-Grenadier-Kapelle.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 12. Oktober früh:

Vigano wolkenlos 9°, Biarritz fehlt, Niiza fehlt,
Triest wolkenlos 15°, Florenz wolkenlos 12°, Rom
wolkenlos 12°, Cagliari fehlt, Brindisi wolkenlos 21°.

Wetterbericht des Zentralbureaus für
Meteorologie und Hydr. vom 12. Oktober 1907.

Der Luftdruck nimmt heute von einem Maximum,
das die Alpen, sowie Oesterreich-Ungarn bedeckt, bis
zu einer ziemlich tiefen Depression ab, die bei Island
lagert, aber weit nach Süden hin ausgebreitet ist.
Bei vorwiegend südlichen Winden ist das Wetter be-
wölkt und mild, nur stellenweise fällt etwas Regen.
Das Steigen des Ortsbarometers läßt erkennen,
daß sich die Depression entfernt; es ist deshalb bei
wechselnder Bewölkung vorwiegend trockenes und
mildes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Oktober.	Baro- meter mm	Therm. in C	Abf. in Wro.	Feucht. in Wro.	Wind	Himmel
11. Abd. 9 u.	756,2	13,6	9,7	85	SD.	wolfig
12. Mor. 7 u.	756,7	12,3	9,5	90	"	"
12. Mitt. 2 u.	756,1	19,4	11,5	68	WB.	heiter

Höchste Temperatur am 11. Okt.: 19,0; niedrigste
in der darauffolgenden Nacht: 11,9. Niederschlags-
menge des 11.: 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins vom 12. Oktober früh:
Schusterinsel 130, gestiegen 5; Kehl 179, ge-
stiegen 9; Maxau 290, gestiegen 2; Mann-
heim 217, gefallen 1 cm.

Fremde

übernachteten vom 11. bis 12. Oktober.

Alte Post. Steinel, Kfm. v. Offenburg. Reined,
Kaufm. v. Remscheid. Frau Walter, Priv. v. Konstanz.
Stadler u. Bausch, Glodengieser v. Billingen. Dreher,
Kaufm. v. Oberkirch. Gerber u. Strey, Kfl. v. Frank-
furt. Weiß, Kfm. v. Mannheim. Thoma, Kaufm. v.
Lörrach. Steiert, Lehrer v. St. Georgen. Stehle, Lehrer
v. Rheinfelden. Reisle, Lehrer v. Grenzbach. Mutter,
Hauptlehrer v. Eigeltingen.

Bayerischer Hof. 11 Chinesen-Artisten, z. St. im
Apollo-Theater. Schneider, Reisender von Kaiserslautern.
Frank, Lehrer v. Oberlauda.

Brattvurgstädte. Steffens, Kaufm. v. Branden-
burg. Johann, Kaufm. v. Münchweiler. Reck, Kaufm.
v. Basel. Marein, Kfm. v. München. Müller, Mechan.
m. Sohn v. Offenbach. Egner u. Groß, Wirte v. Mos-
bach. Kerer, Gastwirt v. Luttingen.

Darmstädter Hof. Wilhelm, Priv. v. Stuttgart.
Wessels, Kaufm. v. Schmalkalden. Gerischer, Kfm. v.
Chemnitz. Juter, Kfm. v. Stuttgart. Wönnig, Kfm.
v. Colmar. Bulladid, Stud. v. Heidelberg. Straub,
Kaufm. v. Böhrenbach. Hennhöfer, Kaufm. v. Wölter-
bach. Peters, Kfm. v. Freiburg.

Drei Könige. Gentrer, Kfm. v. Freiburg. Spans-
hade, Kaufm. v. Humenthal. Sped, Kfm. v. Oraben.
Engel, Architekt v. Colmar.

Erbrprinz. Silbacher, Arzt m. Frau v. Stuttgart.
Volgt, Hauptm. m. Sohn v. Engers. Michel, Priv. m.
Frau v. Straßburg. Frau Schwarzenbach, Priv. von
Waldenweil. Fr. Stäubli, Priv. v. Zürich. Weil,
Priv. m. Frau v. Pittsburg. Staj, Baurat m. Frau
v. Köln. Scheitel, Priv. v. Kopenhagen. Poppe, Priv.
v. Frankfurt. Bensemann, Prof. v. London. Frau
Grün u. Frau Petersen m. Töcht., Rentn. v. B. Baden. Lebach,
Kfm. v. Martrich. Fricke, Kfm. v. Berlin. Weber,
Kfm. v. Danau. Schacherl, Kfm. v. München. Gesser,
Kfm. v. Frankfurt. Löwenthal, Kaufm. v. Breslau.
Mayer, Kfm. v. Köln. Seelig, Kaufm. v. Amsterdam.
Theomin u. Pfarrer, Kaufm. v. Frankfurt. Zum, Kfm.
v. Freiburg.

Europäischer Hof. Korn, Fabr. v. Eppingen.
Friedrichshof. Hedingger, Kaufm. v. München.
Weis, Kfm. v. Wien. Reinschagen, Kfm. v. Bochum.
Göbel, Reisender v. München. Kehl, Kfm. v. Eckenheim.
Gräter, Kfm. v. Gomerdingen. Dufft, Kfm. v. Rauen-
stein. Ammann, Priv. v. Mahlsberg. Fr. Schiglmann,
Priv. u. Schmiedemeier, Rentier v. Nürnberg. Remens,
Kfm. v. Geresheim. Gaff, Reisender v. Nürnberg.
Geist. Schneider, Kfm. v. Dürkheim. Rell, Kfm.

[6] V.

Telegraphische Kursberichte.

12. Oktober 1907.

Großh. Landesgewerbeamt. Karl-Friedrichstraße 17. Unentgeltlich geöffnet.
Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10-12 und 2-4 Uhr. Freitag von 8 bis 10 Uhr abends. Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Montag geschlossen.

Bibliothek und Vorbilderammlung. Januar bis Ende Juni und Oktober bis Jahreschluss. Vormittags: täglich (außer Sonntag) von 9-1 Uhr; nachmittags: Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 3-6 Uhr; abends: Dienstag und Freitag von 5-1/2 bis 10 Uhr. August und September. Vormittags: täglich (außer Sonntag) von 9-1 Uhr; nachmittags: Dienstag bis einschl. Samstag von 3-6 Uhr. Im Juli und an den Montag-Nachmittagen bleibt die Bibliothek und Vorbilderammlung geschlossen.

Großh. botanischer Garten (Lindenheimerstr. 4) außer Samstag und Sonntag täglich geöffnet von 7-1/2 bis 12 und 1-6 Uhr. Die Gewächshäuser des Großh. botanischen Gartens bleiben bis auf weiteres geschlossen.

Stadtgarten mit Tiergarten. Geöffnet von morgens bis abends. Eintrittspreis für Nichtabonnenten 20 Pfg., für Soldaten vom Feldwebel abwärts und für Kinder 10 Pfg. Jeden Sonntag und Feiertag vormittags 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.

Badischer Kunstverein. Waldfraße 3. Geöffnet: täglich von 11-1 Uhr und 2-4 Uhr. Freitags geschlossen. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 50 Pfg. (Heft mit 10 Karten 3 Mk.) Ferner geöffnet jeden ersten und dritten Sonntag im Monat nachmittags von 2-4 Uhr zu ermäßigtem Eintrittspreis von 10 Pfg.

Neu zugegangen:

- R. Bartels, Bernau, „Kalter Tag“.
- G. Daur, Dettingen, „Kollektion“.
- F. Dorisch, Dresden, „Romanze“ und „Aus Venedig“.
- H. Gebhard, Karlsruhe, „Porträts“ und „Landschaften“.
- G. Hermanns, Oberkassel, „Kollektion“.
- B. Kufat, Düsseldorf, „Einsamer Baum“.
- G. Lach, Düsseldorf, „Frühling“.
- C. Madlot, Karlsruhe, „Vier Märchenbilder“.
- Prof. F. Moest, Karlsruhe, „Porträtbüste Seiner königlichen Hoheit des hochseligen Großherzogs“.
- Derfelbe, „Porträtbüste Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise“.
- G. Reißerscheid, Düsseldorf, „Das Bad“.
- B. Schneider-Dibam, Düsseldorf, „Hofrat Professor Meibinger“.
- R. Baseler, Antwerpen, „Die Abreise“.
- A. Delvin, Gent, „Ochsenhirt“.
- Prof. W. Firls, München, „Goldene Hochzeit“.
- L. Keller, Düsseldorf, „Damenbildnis“.
- E. Kolbe, Steglitz, „Dämmerung am Walbsee“.
- Derfelbe, „Ein Wintertag in Pommern“.
- C. Lambrecht, Weimar, „Birken im Schnee“.
- G. La Touche, St. Cloud, „Zwischenakt im Theater“.
- B. Lucas, Düsseldorf, „Hinterm Dorf“.
- G. Schmichen, Düsseldorf, „Kirchen-Interieur“.
- Derfelbe, „Vor dem Spiegel“.
- F. Neufing, Düsseldorf, „Damenporträt“.
- M. Westfeld, Düsseldorf, „Junges Mädchen in grau“.

Christuskirche, welche auch im Innern eine hervorragende Sehenswürdigkeit der Stadt Karlsruhe bildet, wird dem Publikum jeden Montag, der nicht Feiertag ist, von 11-1 Uhr mittags zur Besichtigung offen gehalten.

Großherzog Karl Friedrich-Denkmal, modelliert von Schwantbaler, in Erz gegossen von Stiglmaier, auf dem Schloßplatz.

Kaiser Wilhelm-Denkmal, ausgeführt von Prof. Adolf Heer, auf dem Kaiserplatz am Mühlburger Tor.

Prinz Wilhelm-Denkmal, ausgeführt von Prof. Hermann Volz, im Schloßgarten an der Lindenheimerstraße, gegenüber dem Kommandanturgebäude.

Scheffel-Denkmal, ausgeführt von Professor Hermann Volz, auf dem Kunstschulplatz.

Bismarck-Denkmal, ausgeführt von Professor Friedrich Moest, vor der Festhalle.

Krieger-Denkmal, ausgeführt von Professor Hermann Volz, beim ehemaligen Ettlertor.

Stephan-Brunnen, entworfen von Professor S. Billing, ausgeführt von Bildhauer S. Vinz jun., auf dem Stephanplatz.

Museum alter und moderner Stickereien der Kunststickerei-Schule des Badischen Frauenvereins, Lindenheimerstraße 2. Geöffnet jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10-12 Uhr. Eintritt frei.

Trauungszimmer im Rathaus. Besichtigungsgebühr 10 Pfg. qd den Pförtner.

Krematorium auf dem Friedhof. Besichtigungsgebühr 50 Pfg. für eine Person, Mk. 1.— für mehrere Personen an den Friedhofsaufseher.

New-York.

Silber	63 1/4
North. Pacific	69.—
Atchis.-Topeka	82 1/4
Baltimore	—
Canada Pacific	158 3/4
Chesap.	—
Chicago Milw.	115 1/8
Denver Rio	—
„ Prefer.	62.—
New-York Erie	18 1/8
Louisv. Nashv.	99 1/4
New-York Central	100 1/2
Southern Pacific	78 3/8
Steel Comm.	24 3/8
„ Prefer.	84 3/4

Wien (Vorbörse).

Kreditactien	638.50
Länderbank	—
Staatsbahn	658.—
Lombarden	150.50
Marknoten	117.40
Oesterr. Kronenrente	96.60
„ Papierrente	95.50
Ungar. Goldrente	111.40
„ Kronenrente	98.60

Tendenz: matt.

London (Anfang).

Chartered	1 1/8
Debeers	20 1/16
Eastrand	3 3/8
Goldfield	27 3/8
Randmines	4 7/8
Anaconda	67 3/8
Atchis. Comm.	84 3/8
Atchis. Prefer.	—
Chicago Milw.	118 1/2
Denver Prefer.	69.—
Louisv. Nashv.	102.—
Union Pacific	126 1/8
Steel Comm.	24 3/8
Steel Prefer.	87 1/2

Frankfurt (Mittags-Börse).
(Schluss.)

4 1/2% Baden 1901	—
3 1/2% „ abgest.	—
3 1/2% „ i. Mark	—
3 1/2% „ 1892/94	—
3 1/2% „ 1900	92.40G
3 1/2% „ 1902	—
3 1/2% „ 1904	92.60B
3 1/2% „ 1907	92.80B
3 1/2% „ 1896	84.40B
4% Bayern 1907	102.30
4% Württemberg 1907	102.30
4% Rhein. Hyp.-Pfdbr. unkündbar bis 1912	98.75
4% Rhein. Hyp.-Pfdbr. unkündbar bis 1917	99.50
3 1/2% Rh.Hyp.-Pfdbr. 1914	91.25
4% Argentinier abg.	85.40
5% Chinesen 1896	101.15
4 1/2% „ 1898	95.40
5% Mexicaner I.-IV.	97.50
4 1/2% „	100.20
4 1/2% Russ. Anl. 1905	92.75
4% Russen v. 1902	76.50
4% Türken 1903	93.15
Türkenlose	143.—
Bad. Zuckerfabrik	126.50
Edison	202.—

Berlin (Schluss).

Neue Reichsschatzsch.	99.50
3 1/2% Reichs-Anleihe.	94.25B
3% „	85.—bz
3 1/2% Preuss. Consols.	94.50
3% „	85.—bz
3 1/2% Baden 1900	92.60G
3 1/2% Baden 1904	92.60G
3 1/2% Baden 1907	92.80G
4 1/2% Russ. Anl. 1905	92.60
4 1/2% Japaner	90.40
Kreditactien	201.10
Disconto-Commandit	174.80

Berlin (Nachbörse).

Kreditactien	200.20
Berliner Handelsges.	156.70
Deutsche Bank	230.70
Disconto-Commandit	173.70
Dresdner Bank	143.50
Lombarden	28.90
Baltimore u. Ohio shares	87.90
Bochumer	205.50
Dortmunder C	64.—
Laurahütte	225.70
Gelsenkirchen	198.50
Harpener	203.90
Warschau-Wiener	—

Tendenz: erholt.

Berlin (Anfang).

Kreditactien	200.10
Berliner Handelsges.	156.70
Comm.-Disconto-Bank	—
Darmstädter Bank	129.70
Deutsche Bank	230.50
Disconto-Commandit	173.50
Dresdner Bank	143.20
Baltimore u. Ohio shares	87.70
Bochumer	205.10
Dortmunder C	—
Laurahütte	225.50
Harpener	203.10

Tendenz: matt.

Paris (Anfang).

3% Rente	94.17
4% Italiener	101.10
4% Spanier	91.30
Türken (unifz.)	—
Türkenlose	—
Ottoman	693.—
Rio Tinto	1753.—

Frankfurt (Anfang).

Kreditactien	199.70
Disconto-Commandit	173.50
Dresdner Bank	143.25
Staatsbahn	140.60
Lombarden	28.90
Gotthardbahn	—

Tendenz: matt.

Karlsruher Stadtanleihen:

3 1/2% v. 1902 Kdb. ab 1907	91.—bz. l. G.
3 1/2% v. 1903 unk. bis 1908	91.—bz. l. G.
3% von 1886	87.20 G.
3% von 1889	87.20 G.
3% von 1896	—
3% von 1897	—

Frankfurt (Nachbörse).

Kreditactien	200.30
Deutsche Bank	230.20
Disconto-Commandit	173.80
Dresdner Bank	143.50
Staatsbahn	140.60
Lombarden	29.—

Tendenz: schwach.

Paris (Schluss).

3% Rente	—
4% Italiener	—
3% Portugiesen Ser. I.	—
4% Serben	—
4% Spanier	—
4% Türken (unifz.)	—
Türkenlose	—
Banque Ottomane	—
Banque Paris	—
Rio Tinto	—
Randmines	—
Debeers	—
Robinson	—
Eastrand	—
Goldfields	—

Frankfurt (Mittags-Börse).

Wechsel Amsterdam	169.85
„ Antw.-Brüssel	81.25
„ Italien	81.75
„ London	204.70
„ Paris	81.516
„ Schweiz	81.35
„ Wien	85.15
Privatdiscont	4 1/16
Napoleons	16.28
3 1/2% Reichs-Anleihe	94.35
3% „	85.—
3 1/2% Preussen	94.75
4% Italiener	101.50
Oesterr. Goldrente	98.25
„ Silberrente	98.40
3% Portugiesen	64.30
4% innere Russen	74.80
4% Serben	79.10
4% Spanier	94.20
Ungar. Goldrente	93.50
„ Staatsrente	93.30
Badische Bank	136.—
Comm.-Disconto-Bank	113.20
Darmstädter Bank	129.80
Deutsche Bank	231.—
Disconto-Commandit	173.70
Dresdner Bank	143.—
Länderbank	—
Rhein. Kreditbank	137.40
„ Hypoth.-Bank	190.70
Schaaffh. Bank	141.15
Wiener Bankv.	134.—
Bank Ottoman	139.—
Bochumer	205.—
Laurahütte	224.50
Gelsenkirchen	198.20
Harpener	203.40
Spinnerei Ettlingen	103.40B

Tendenz: schwach.

Frankfurt (Abendbörse).

Dresdner Bank	143.40
Nationalbank	121.30
Comm.-Disconto-Bank	113.80
Staatsbahn	140.70
Canada	158.70
Bochumer	205.40
Laurahütte	225.70
Gelsenkirchen	198.20
Harpener	203.80
Phönix	181.10
Dynamit	164.25
Allg. Elektr.-Gesellsch.	201.50
Schuckert	107.90
Westeregeln	202.—
Deutsche Waffen- und Munitions-Fabr.	264.50
Gritzner	220.—
Köln-Rottweil	245.20
Sinner	250.—
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Pfdbr. Ser. II/III	93.50
Pest. Ung. Commercial-Bk. Comm.-Obligat. Ser. II	93.50
Ung. Lokaleisenbahn-Obligationen Serie 1	92.50
Privatdiscont	4 3/4 %

Tendenz: schwächer.